

FACHBEITRÄGE

Erstfund von *Tyromyces kmetii* (Bres.) Bond. et Sing. (Gelber Saftporeling) in Deutschland?

Günter Saar, Dammenmühle 7, 77933 Lahr/Sulz

Am 6. Oktober 1995 durchstreiften mein Pilzfreund Thomas MÜNZMAY und ich eines unserer „besten“ *Carici-Fageten* am Schönberg/Freiburg (MTB 8012/2) auf der Suche nach fotografierwürdigen Phlegmacien. Nahe einer Forst-Schneise in diesem Waldstück, schon fast ganz vom Buchenjungwuchs überwuchert, fanden wir in einer Höhe von 420 m ü. d. M. an einem ca. 100jährigen, gefallen Buchenstamm auf dessen Oberseite links und rechts – zusammen mit *Panellus stipticus*, *Trametes versicolor*, *Coriopolis gallica*, *Calocera cornea* und *Hypholoma fasciculare* – einen eher kleinen Poreling, der uns gelblich entgegenleuchtete.

Ein solcher Pilz war uns beiden unbekannt, aber ich erinnerte mich eines Fotos in einem der Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas, das zu unserem Fund passen konnte. Und tatsächlich deckte sich meine Beschreibung des Fundes mit derjenigen in der Literatur:

Fruchtkörper: zu viert, teils erst im Entstehen begriffen, einzeln bis dachziegelig, bis 5 cm vom Stamm abgehend, bis 6 cm breit, mit kurzer, stielartiger Verlängerung angewachsen (auch zum Substrat hin nur sich verjüngend beobachtet), Oberseite faserig-filzig, zum „Stiel“ hin stärker filzig, creme-bleiche und gelb-orange Zonen (einmal rosa-orange gesehen) abwechselnd, Rand dünn, abwärts gerichtet. Beim Trocknen verschwindet die Farbzonung auf der Hutoberfläche und die Fruchtkörper werden einheitlich creme-gelblich (incl. Poren) mit bräunlichem Hutrand.

Poren: creme, z. T. mit orange Stich, fein (2–3/mm), unregelmäßig eckig/wabig, bis fast ans Substrat heranreichend.

Trama: weich, saftig, bis 1 cm dick, cremefarben, leicht gezont mit unterbrochener, orangefarbener Schicht unter dem Hutfilz.

Geruch: frisch intensiv süßlich (an *Inocybe pyriodora* erinnernd)

Geschmack: säuerlich, mild (an Brausepulver erinnernd)

Farbreaktionen: mit Lugol: Hut und Poren negativ, mit 20 % KOH: Poren negativ, Hutfilz etwas dunkler, **alle orangen Zonen werden PURPURROT** (mit 5 % KOH nur schwach gelb) auch im Exsikkat noch gut zu sehen.

Tramahyphen: 2–5 µm breit, für die Farbe des Pilzes verantwortliche Hyphen haben gelbliches, vakuoläres Pigment (mit 20 % KOH rot!)

Schnallen: vorhanden

Sporen: farblos; mit deutlichem Öltropfen, 3,2–4(6) x 2,5–3 (4,5) µm

Basidien: 4sporig, 10–20 x 5–7 µm

sterile Zellen: keulig, spindelig, flaschenförmig, 15–16 x 4–5 µm (einmal dickwandig, 10 µm breit beobachtet)

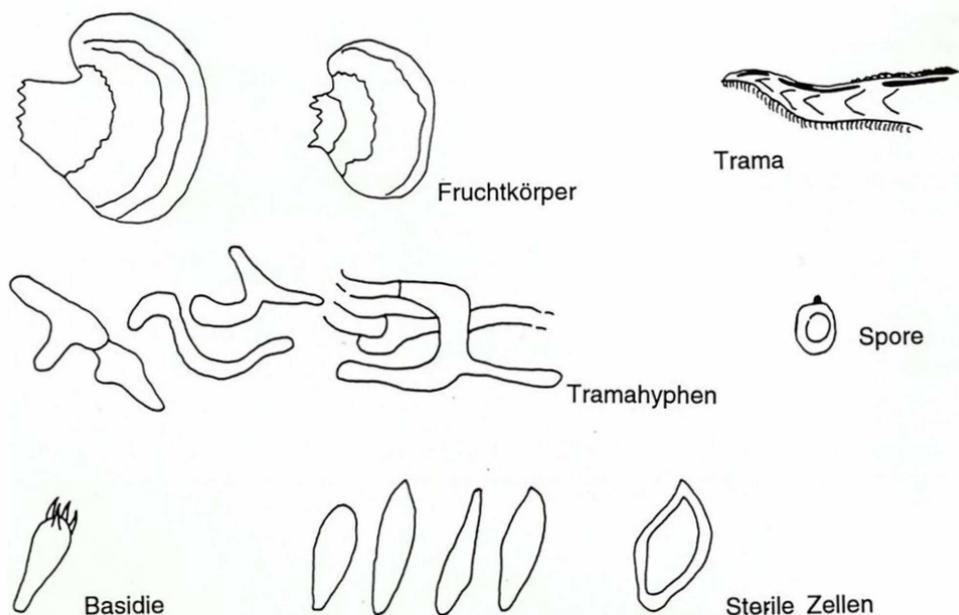
Bemerkungen: FORSTINGER (1986) beschreibt *Tyromyces kmetii* als wohl wärmeliebende Art, was ich von unserem Fund her bestätigen kann (sein Fundort von 900 m ü. M. scheint mir eher submontaner Art), findet man doch in diesem SW-exponierten Waldstück auch folgende wärmeliebenden Mykorrhizapilze wie *Boletus satanas*, *Bol. regius*, *Bol. rhodoxanthus* oder *Amanita echinocephala*, *Pulveroboletus cramesinus*, *Cortinarius cereifolius* u. a. m. Andererseits beschreibt RYVARDEN (1978) Funde aus den skandinavischen Ländern und der UdSSR.

Im nachfolgenden Jahr entdeckte ich schon im August den Pilz frisch gewachsen erneut am gleichen Stamm. Im Oktober waren die Fruchtkörper schon ausgeblaßt und, hätte ich den Standort nicht gekannt, ich wäre sicher achtlos über den Stamm hinweggeklektert. Aber so ist das nunmal, manchmal bedarf es eben einer glücklichen Fügung, einen sicher nicht so seltenen, aber wohl oft übersehenen Pilz zu entdecken. Übrigens fiel 1996 die Farbreaktion mit KOH nur schwach (wäßrig-gelb!) aus. Die Konstanz dieses Merkmals ist sicher weiter zu beobachten.

Ein anderer Sachverhalt irritierte mich bei der Bestimmung und sei hier erwähnt: Aus dem Saarland kannte ich eine *Antrodiella semisupina* (Berk. & Curt.) Ryv. & Johansen, ein kleiner, zäher, weißlicher Pilz, wie ihn JAHN (1979) in seinem Werk, „Pilze, die an Holz wachsen“ gut abgebildet hat. Sieht man sich jedoch diese Art an, wie sie im Band 2 der Pilze der Schweiz fotografiert ist, so kommt man nicht umhin daran zu denken, daß hier doch *Tyromyces kmetii* abgebildet ist, denn weder so ein intensives Gelb noch die Wuchsform paßt zu *Antrodiella semisupina*. Vielleicht ist der Gelbton in der Aufnahme auch nur zu sehr verstärkt. Unser Foto ist leider etwas zu hell geraten; man erkennt jedoch gut die Zonung mit den gelben und rosa-orange Farben.

Literatur

- BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1986) – Pilze der Schweiz, Band 2, Luzern
 FORSTINGER, H. (1986) – *Picoa carthusiana* Tul. und *Tyromyces kmetii* (Bres.) Bond. et Sing. – Erstnachweis aus Oberösterreich, in Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas II, S. 177–182
 JAHN, H. (1979) – Pilze die an Holz wachsen, Herford
 JÜLICH, W. (1984) – Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze, Stuttgart – New York
 KNOCH, D. (1991) – Pilzschutz und Waldbau am Beispiel des Schönbergs bei Freiburg (Breisgau), in Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas VII, S. 11–15
 RYVARDEN, L. (1978) – The *Polyporaceae* of North Europe, Oslo





Gelber Saftporling (*Tyromyces kmetii*)

Foto: T. Münzmay

Unser Katalog

„PILZBÜCHER“

mit über 300 Titeln wird Ende Januar 1998
zur Stuttgarter Antiquariatsmesse erscheinen.

Der zeitliche Schwerpunkt liegt zwischen 1860 und 1920.

Er enthält u. a. Werke von Cordier, Dietrich, Henry, Hesse,
Lenz, Leuba, Lüdersdorff, Migula, Nees von Esenbeck,
Obermeyer, Schaeffer und Trog.

*Gegen eine Schutzgebühr von DM 10.–
merken wir Sie gerne für den Versand des Kataloges vor.*



Antiquariat Gerhard Gruber

Neuwiesenstraße 16/1 · 74078 Heilbronn
Telefon 07131 / 452 45 bis 20 Uhr · Telefax 07131 / 91 04 74

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [34_1_1998](#)

Autor(en)/Author(s): Saar Günter

Artikel/Article: [Erstfund von *Tyromyces kmetii* \(Bres.\) Bond, et Sing. \(Gelber Saftporling\) in Deutschland? 1-3](#)